

BHGL – Schriftenreihe Band 29, 2013

DEUTSCHE GARTENBAUWISSENSCHAFTLICHE
GESELLSCHAFT e.V.

UND

BUNDESVERBAND DER HOCHSCHUL-
ABSOLVENTEN/INGENIEURE GARTENBAU UND
LANDSCHAFTSARCHITEKTUR e.V. - BHGL

48. Gartenbauwissenschaftliche Jahrestagung

Kurzfassung der Vorträge und Poster

Bonn, 27. Februar – 2. März 2013

ISSN 1613-088X

**Analysen zur Wettbewerbsfähigkeit im Gartenbau - ein internationaler
Netzwerkansatz**

Hildegard Garming, Kathrin Strohm, Walter Dirksmeyer

Thünen-Institut für Betriebswirtschaft

Hildegard.garming@ti.bund.de

Internationale Vergleiche zur Wettbewerbsfähigkeit von spezifischen Sektoren oder Produkten sind von großem Interesse für Erzeuger, Handel und Politik. Einblicke in Produktionssysteme, Kostenstrukturen und Besonderheiten in Vermarktung und Handel liefern Hinweise auf Verbesserungspotenziale in Produktion und auch in der Organisation der Wertschöpfungskette, und können Bedarf für unterstützende Politikmaßnahmen aufzeigen. Allerdings wird die Aussagekraft solcher Analysen häufig durch die mangelnde Vergleichbarkeit der verfügbaren Daten erschwert. Die Beschränkung auf betriebswirtschaftliche Kenngrößen der meisten Datenquellen erlaubt dabei keine weitergehenden Analysen beispielsweise zum Einfluss technischen Fortschritts oder zu Fragen der Nachhaltigkeit, die jedoch für die Zukunft entscheidend für die Wettbewerbsfähigkeit sein können.

Angesichts dieser Herausforderungen zielt der hier vorgestellte Netzwerkansatz auf die Schaffung einer international standardisierten Datengrundlage für gartenbauliche Kulturen ab, die fundierte Wettbewerbsfähigkeitsanalysen erlauben. Das im Aufbau befindliche Netzwerk von Partnern aus Wissenschaft und Beratung in verschiedenen Anbauregionen und Ländern konzentriert sich dabei zunächst auf die Kulturen Apfel und Weinbau. Die Methodik basiert auf dem Ansatz der typischen Betriebe, die, einem standardisierten Protokoll folgend erstellt werden. Experten aus Forschung und Beratung erarbeiten die typischen Betriebsmodelle mit Details zur technischen und finanziellen Ausstattung, Produktionssystem, Sorten, Erträgen und Vermarktungsstrukturen, die anschließend in Gruppendiskussionen mit Erzeugern validiert bzw. angepasst werden. Je nach der Diversität der Produktionssysteme und Betriebsstrukturen werden 2 bis 3 typische Betriebe, mit mittlerer bis großer Flächenausstattung erstellt, die damit einen Großteil der Erzeugung des Landes repräsentieren, in der Regel Spezialbetriebe. Angaben zu Erträgen sowie Output- und Inputpreisen werden jährlich aktualisiert, nach 3-5 Jahren wird der ganze Betrieb an aktuelle Entwicklungen angepasst und in Panelsitzungen erneut validiert. Erste Betriebe werden derzeit in Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien, Chile, Südafrika und Australien erstellt.

Die Ergebnisindikatoren erlauben Wettbewerbsfähigkeitsanalysen anhand von Produktionskosten, Cash Flow, Deckungsbeiträgen und Gewinnen. Die detaillierte und vergleichbare Datengrundlage erlaubt darüber hinaus auch Sonderauswertungen, beispielsweise zu Nachhaltigkeitsaspekten, nationale Fallstudien, oder Simulationen zur Evaluierung von Politikmaßnahmen. Jährliche Ergebnisberichte für alle Partner und der persönliche Austausch auf jährlichen Treffen sind ein wesentlicher Bestandteil des Netzwerkes und die Motivation für die Teilnahme. Das Netzwerk ist offen für Interessierte und soll im Laufe des Jahres 2013 auf weitere Obst- und Gemüsekulturen sowie neue Länder ausgedehnt werden.